



# AUF SCHREI!

Kleinzeitung der SDAJ Rostock  
Kontakt: sdajrostock.blogspot.eu

Ausgabe: Nr.2  
Thema: Bundeswehr

## Keinen Menschen, keinen Cent, keinen Fußbreit der Bundeswehr!



### Soldat ist kein normaler Beruf!

1. Gewaltsame Übergriffe, Beleidigung, Drohungen, sexuelle Belästigung und Demütigungen durch Vorgesetzte und Mitsoldaten gehören zum Ausbildungsrepertoire der Bundeswehr.

2008 wurden 6 Ausbilder in Münster zu bis zu 22 Monaten Haft verurteilt, weil sie Rekruten mit Elektroschocks quälten. Besonders betroffen sind Homosexuelle,

Frauen und Soldaten mit Migrationshintergrund.

2. Neofaschistische Vorfälle wie etwa das Zeigen des Hitlergrüßes, das Verteilen faschistischer Propaganda oder das Hissen einer Nazifahne sind im Bundeswehralltag nicht unüblich. So berichteten Rekruten von „Nächster Halt Auschwitz“-Rufen während eines Truppentransports.

3. Erstattest du Anzeige oder machst deine Erlebnisse öffentlich, so musst du mit Repressalien, wie etwa einer ungewollten Versetzung rechnen.

4. Du erhältst Lohn, der aus Steuergeldern finanziert wird, die ebenso gut in die Bildung deiner Kinder oder die Gesundheit deiner Eltern investiert werden könnten!

5. Hast du dich erstmal verpflichtet, so kann die Armee dich von heute auf morgen in ein beliebiges Land

schicken, ohne das Ziel vorher mit dir abzusprechen!

6. Die Wahrscheinlichkeit, dass du während eines Auslandseinsatzes auf Befehl auf Menschen schießen und diese töten musst, wächst mit jedem Tag!

7. Solltest du deinen Auslandseinsatz überleben, so leidest du an psychischen Störungen vom Trauma über Panikattacken bis hin zum Selbstmord. Während des ersten Einsatzes der Bundeswehr auf dem Balkan nahmen sich 8 junge Soldaten das Leben und allein 2004 gab es 44 Selbsttötungen unter Rekruten.

### **3 Fragen zu den Auslandseinsätzen der Bundeswehr**

**Warum ist die Bundeswehr in Auslandseinsätzen?** Uns wird erzählt, dass sich die Bundeswehr für die Friedenserhaltung sowie deren Sicherung einsetzen soll, doch dass das nicht der Bevölkerung in den jeweiligen Ländern zu Gute kommt ist klar! Selbst der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler sagte am 22. Mai 2010 im Deutschlandradio:

*„Meine Einschätzung ist aber, (...) dass ein Land unserer Größe mit dieser Außenhandelsorientierung*

*und damit auch Außenhandelsabhängigkeit auch wissen muss, dass (...) auch militärischer Einsatz notwendig ist, um unsere Interessen zu wahren, zum Beispiel freie Handelswege, zum Beispiel ganze regionale Instabilitäten zu verhindern, die mit Sicherheit dann auch auf unsere Chancen zurückschlagen negativ durch Handel, Arbeitsplätze und Einkommen.“*

Hier haben wir die Antwort eines CDU-Mannes. Es wird in erster Linie nicht gegen die Taliban (die in den 80er im Kampf gegen die Sowjetunion sogar von den USA unterstützt wurde) gekämpft um z. B. Mädchen zu ermöglichen in die Schule zu gehen – sondern wegen puren Wirtschaftsinteressen. Vielmehr sterben fast täglich unschuldige Zivilist\_Innen ohne das die Mehrheit der westlichen Länder was dagegen unternimmt.

**Wo kämpft die Bundeswehr zur Zeit?** Die Bundeswehr ist mittlerweile mit 6.640 Männern und Frauen (Stand 23. Juni 2010) in 10 Ländern im Einsatz, wobei die meisten von ihnen in Afghanistan (4.405) und im Kosovo (1.445) im Einsatz sind. Der uns genannte Grund von der Bundesregierung ist dabei stets die Friedenssicherung, doch stecken dahinter vielmehr wirtschafts-imperialistische\* Interessen (\*Imperialismus = Drang



nach Herrschaft eines Landes über andere Länder um diese auszubeuten).

So sind kleinere Länder oftmals schwächer und können leichter wirtschaftlich, sowie auch deren Naturressourcen, durch große Unternehmen ausgebeutet werden. Dies war der Fall beim Jugoslawienkrieg, wo das Bestreben nach Unabhängigkeit der einzelnen Teilrepubliken mit den Wirtschaftsinteressen der westlichen Länder verknüpft wurde. Somit beteiligte sich Deutschland, unter der Regierung von SPD und den Grünen, erstmals an einem völkerrechtswidrigen Krieg, zwischen Kosovo und Serbien. Auch in Afghanistan werden riesige Erzressourcen und Erdölfelder vermutet, vor allem im Norden des Landes, wo auch die deutschen Truppen stationiert sind.



**Woher kommt das Geld für die Einsätze?** Die Frage lässt sich leicht beantworten, von deinen Eltern und wenn du schon arbeiten solltest auch von dir. Jeder Steuerzahler unterstützt, egal ob er will oder nicht, den Einsatz der Bundeswehr.

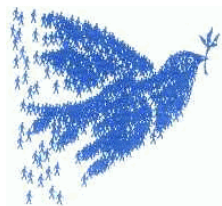
Im Jahr 2010 steht unserem „Verteidigungs“-minister Karl Theodor von, zu und ab Guttenberg die stolze Summe von 31,1 Milliarden Euro zur Verfügung und von Jahr zu Jahr wächst diese unfassbare Summe (2008: 29,45 Milliarden / 2009: 31,09 Milliarden). Mit diesem Geld (31 Milliarden Euro), das in den Schlund der Rüstungsindustrie geschmissen wird, könnte man umgerechnet etwa 400.000 neue Sozialwohnungen mit je 70qm, 1.000 Grundschulen, 4.000 Kindergärten, 80 Bildungszentren und (nicht oder!) 700 Studentenwohnheime bauen. Hier zeigt sich das Irre. Während Schulen verfallen und schließen müssen, Lehrkräfte entlassen werden und in vielen Bundesländern Studiengebühren aufgebracht werden wird dieses Geld im wahrsten Sinne des Wortes verpulvert.

## **Beruf, Studium, Karriere bei der Bundeswehr?**

(Text: Rostocker Friedensbündnis)

In München bekamen im März kritische Besucher einer Jobmesse Hausverbot, weil die Bundeswehr es so wollte. Solche mit langen Haaren oder origineller Kleidung wurden gar nicht erst reingelassen. Die Bundeswehr möchte in Ruhe für sich als "Arbeitgeber" werben. Wisst ihr, was für eine Arbeit das ist?

Bei der Bundeswehr könnt ihr verschiedene Berufe erlernen. Zum Beispiel im Fliegerhorst Trolenhagen bei Neubrandenburg, der zentralen Drehscheibe für Fracht nach Afghanistan - übrigens auch für



Särge! Tolle Technik, aber bei eurer Ausbildung werdet ihr ständig von Wehrdienstberatern

ern "betreut". Merkt ihr was? Wenn ihr danach nicht beim "Bund" bleiben wollt, ist es mit der Jobgarantie vorbei.

Vielleicht wollt ihr studieren, aber wisst nicht, wie ihr oder eure Eltern das bezahlen sollen. Bei der Bundeswehr studiert ihr umsonst und kriegt sogar Gehalt. Dafür müsst ihr euch aber auch für 13 Jahre und mehr als Offizier verpflichten. Wenn ihr früher aussteigt, müsst ihr Ausbildungskosten zurückzahlen. Das können leicht mehrere zehntausend Euro sein.

Der eigentliche Beruf in der Bundeswehr ist aber der des Soldaten oder der Soldatin. Wenn ihr euch als Zeit- oder Berufssoldat verpflichtet, freut sich die Bundeswehr. Sie muss sich nicht mehr mit Wehrpflichtigen herumärgern, sie kann ja mit euch machen, was sie will. Als Soldat kann man Verantwortung

übernehmen? Am Kasernentor endet die Demokratie. Ihr müsst Befehlen gehorchen, sonst werdet ihr bestraft. Man kann Abenteuer erleben? Marinesoldaten sehen die Welt, sie sind bis zu 200 Tage im Jahr auf See. Da geht manche Freundschaft oder Ehe kaputt. Dafür gibt es ja aber wohl viel Kameradschaft unter Soldaten? Bei der "Elitetruppe" der Gebirgsjäger haben Neulinge erst richtig dazugehört, wenn sie mit Alkohol abgefüllt waren und rohe Schweineleber hineingewürgt bekommen hatten - bis das aufflog. Vor ein paar Jahren wurden Fotos bekannt, auf denen deutsche Soldaten in Afghanistan mit Totenschädeln spielten. Wollt ihr zu so einer "Truppe" gehören?



Die Bundeswehr kann euch dann auch ins Ausland schicken. Ihr dürft jetzt auch auf Verdacht schießen - die Einsatzregeln sind geändert worden. Diskutiert wird das aber nicht: Eine Offizierin musste ihre Karriere beenden, als sie in Afghanistan als Sanitäterin mit der Waffe in der Hand kämpfen sollte und sich dagegen wehrte. Als Weihnachten 2009 im Magazin einer großen Zeitung Briefe, Mails und SMS von deutschen Soldaten aus

Afghanistan veröffentlicht wurden, hatte die Bundeswehr das vorher wochenlang zu verhindern versucht.

43 deutsche Soldaten sind schon in Afghanistan gestorben, in allen anderen Auslandseinsätzen zusammen noch mehr. 466 Soldaten haben es 2009 nicht mehr ausgehalten, sie sind mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung zurückgekommen und es gibt viel zu wenig Ärzte für sie. Bei Trauerfeiern forderten Regierungsvertreter weitere Dienstbarkeit und Opferbereitschaft. Spätestens seit dem deutschen Luftangriff auf friedliche Afghanen 2009 in Kundus wissen alle: Ihr müsst für so genannte deutsche Interessen töten und getötet werden. Eure Interessen sind das nicht: Über 60 Prozent der BRD-Bevölkerung lehnen den Afghanistaneinsatz ab.

Die Bundeswehr braucht jedes Jahr 20.000 neue junge Leute: für den Krieg, seine Unterstützung und die Vorbereitung darauf. Für ihre Werbung wird sie in diesem Jahr doppelt so viel ausgeben wie in den Jahren davor. Das sind Millionensummen, die für genügend Lehrer, sanierte Schulen und zivile Berufsausbildung fehlen.

Aber vor allem: Jeder und jede von euch, den oder die sie nicht bekommt, fehlt für den Krieg. Die beste Möglichkeit, etwas für den

Frieden zu tun! Also, am besten, ihr seid schnell wieder weg vom Bundeswehrstand!

## Zukunftskiller

Politiker aller großen Parteien betonen regelmäßig in Talkshows, Interviews und Sonntagsreden: „Der Jugend gehört die Zukunft“ – klingt erstmal ganz gut, hat aber nichts mit der Lebenssituation von uns Jugendlichen zu tun. Aus chronisch unterfinanzierten Schulen entlassen, erwarten einen immer größeren Teil der Jugend sinnlose „berufsvorbereitende Maßnahmen“, Billig-Jobs oder Hartz IV, weil hunderttausende Ausbildungs- und Arbeitsplätze fehlen. Und selbst mit Abitur in der Tasche ist das Leben kein Wunschkonzert. Denn ohne Eltern mit dem nötigen Kleingeld können sich – unter anderem aufgrund von Studiengebühren – immer weniger Jugendliche den Besuch der Uni leisten.

Dass die Zukunft großer Teile der Jugend vor allem durch



Perspektivlosigkeit geprägt ist, wissen nicht nur Politiker und Wirtschaftsvertreter, sondern auch die Bundeswehr. Ob auf ihren Internetseiten, in Jobcentern, auf öffentlichen Plätzen, Jugend- oder

Berufsmessen: Immer mehr versucht sie sich Jugendlichen als stinknormaler Arbeitgeber zu präsentieren, der „sichere Jobs“ inklusive „Abenteuerkick“ garantiert.

Doch wie „normal“ ist ein Arbeitgeber, der trotz Ausbildungsplatzmangel und Massenerwerbslosigkeit jährlich hunderttausende Euro ausgeben muss, um seine Arbeits- und Ausbildungsplätze anzupreisen, während viele Privatunternehmen sich vor Bewerbungen kaum retten können – ohne einen Cent dafür auszugeben? Wie „normal“ ist ein Arbeitgeber, der seine „Beschäftigten“ für mehrere Jahre verpflichtet, andere Länder wie Afghanistan zu besetzen, andere Menschen auf Befehl zu töten und das eigene Leben aufs Spiel zu setzen?

Und wie „normal“ ist ein Arbeitgeber, der jährlich Milliarden an öffentlichen Geldern für Eurofighter, Kriegsschiffe und anderes Material zum Töten verschwendet – Gelder, die für neue Lehrkräfte, Arbeits- und

Ausbildungsplätze im Öffentlichen Dienst fehlen?

Ein „normaler“ Arbeitgeber sieht anders aus. Und weder Hochglanzbroschüren noch reddegewandte Jugendoffiziere können darüber hinwegtäuschen, dass die Bundeswehr für die Menschen in Afghanistan und für uns Schüler, Jugendliche ohne Ausbildungsplatz oder Kohle für Studiengebühren vor allem eines ist: Ein Zukunftskiller.

Die Bundeswehr bietet keine Zukunft – sie nutzt lediglich unsere beschissene Situation aus. Deswegen nehmen wir hier und jetzt den Kampf gegen die Bundeswehr auf.

Wir rufen dazu auf:

Sag’ „Nein“ zur Bundeswehr – verweigere Dich dem Militär! Zeig’ der Bundeswehr in Arbeitsagenturen, Berufsmessen und in der Schule, dass sie unerwünscht ist! Schaffen wir gemeinsam bundeswehrfreie Zonen!

Diesen Zukunftskiller in olivgrün gemeinsam zu stoppen – das ist unser Ziel.

## **Wir fordern:**

1. Kriegseinsätze der Bundeswehr stoppen – Bundeswehr raus aus Afghanistan! Auflösung der Eingreiftruppen der Bundeswehr! Kein Einsatz der Bundeswehr im Inneren! Weg mit Wehrpflicht und



jeglichen Zwangsdiensten! NATO auflösen!

2. Rüstungsaufträge streichen! Stattdessen Umschichtung der freiwerdenden Mittel zugunsten von Bildung, Sozialem und öffentlicher Daseinsvorsorge! Enteignung der Rüstungskonzerne und Umstellung auf zivile Produktion!



3. Qualifizierte Ausbildung und Übernahme im erlernten Beruf für Alle! Unternehmen, die nicht ausreichend ausbilden, zahlen Strafe! Wer nicht zahlt, wird enteignet!

4. Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich und Verpflichtung der Unternehmen zur Schaffung neuer Vollzeitarbeitplätze!

Wir müssen jetzt dafür kämpfen, dass öffentliche Gelder sinnvoll eingesetzt werden.

5. Kostenlose qualifizierte Bildung! Weg mit Büchergeld und Studiengebühren! Absenken der Klassengrößen und Vermeiden von Unterrichtsausfall durch Einstellung neuer Lehrkräfte!



Eine Schule für Alle – weg mit dem mehrgliedrigen Schulsystem!

Die Rechte der arbeitenden und lernenden Jugend auf Bildung, Ausbildung, Arbeit und ein Leben in Frieden stehen den Interessen der Konzerne und ihrer Aktionäre unversöhnlich gegenüber. Nur gemeinsamer Widerstand gegen die Zukunftskiller aus Militär, Politik und Chefetagen verspricht Erfolg. Und dieser Erfolg ist nur dann von Dauer, wenn das kapitalistische System und mit ihm die Bundeswehr revolutionär überwunden wird – wenn es also keine Zukunftskiller mehr gibt, die Kapital daraus schlagen, wenn mit ihren Waffen ihre Rohstoffinteressen in der Welt durchgesetzt werden.

Um für diese sozialistische Gesellschaft zu kämpfen, haben wir uns in der SDAJ zusammengeschlossen und dafür brauchen wir auch Dich: Mach' mit in der SDAJ!

## **Wie könnt ihr euch wehren, wenn wieder mal ein Besuch des Militärs in eurer Schule ansteht?**

1. Nehmt Kontakt zu Antimilitarist\_Innen auf! Wir helfen euch bei jedem weiteren Schritt, um an eurer Schule gegen die



Rekrutierungstaktik der Bundeswehr zu protestieren. Ihr habt ein Recht auf Streik und Demonstration, das über der Schulpflicht steht! Nehmt es wahr!

2. Sucht das Gespräch mit euren Lehrer\_Innen und Rektor\_Innen! Fordert die Lehrkräfte an eurer Schule dazu auf, die Anwerbungsversuche zu unterbinden, alternative Unterrichtseinheiten anzubieten oder

das Thema Militär und Sicherheitspolitik auch kritisch zu betrachten.

3. Klärt eure Mitschüler\_Innen auf! Denn nur wer die eigentlichen Ziele des Militärs kennt, kann sich ihnen kritisch entgegenstellen.

4. Informiert eure Eltern! Diese haben das Recht Einspruch einzulegen und/oder euch vom Unterricht zu befreien!

**KÄMPFE AUCH DU GEGEN MILITARISIERUNG, KRIEG UND IMPERIALISMUS!**

**WERDE MITGLIED IN DER SDAJ!**



**BUNDESWEHR FREIE ZONE!**

**WWW.BUNDESWEHRFREIE-ZONE.DE**

**SDAJROSTOCK.BLOGSPORT.EU**

→→ Impressum  
 Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ)  
 c/o Hoffnungstr. 18  
 45127 Essen  
 (V.i.S.d.P.: B. Schmidt)  
 www.sdaj-netz.de



✂

**ICH WILL...**

...MEHR INFORMATIONEN ÜBER DIE SDAJ.  
 ...EIN PROBEEXEMPLAR DER POSITION (SDAJ-MAGAZIN).  
 ...KONTAKT ZUR NÄCHSTEN SDAJ-GRUPPE.

Name, Vorname \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Anschrift, PLZ, Ort \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

AUSFÜLLEN, AUSSCHNEIDEN, EINTÜTEN UND AN UNS SCHICKEN (ADRESSE SIEHE IMPRESSUM)!

**0,50€ Spende**